

Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung (SKBF)

Jahresbericht 2006

SKBF/CSRE

Entfelderstrasse 61

CH-5000 Aarau

Tel. 062 835 23 90

Fax 062 835 23 99

E-Mail: skbf.csre@email.ch

Internet: www.csre-skb.ch

Inhalt

A	Dokumentation der Forschungsleistungen und -ergebnisse schweizerischer Bildungsforschung oder internationaler Bildungsforschung, die sich auf das schweizerische Bildungssystem beziehen	4
B	Informationen über schweizerische Bildungsforschungsprojekte	6
C	Koordination von Bildungsforschung, -praxis, -verwaltung und -politik und Förderung der nationalen und internationalen Zusammenarbeit in der Bildungsforschung	13
D	Analysen des Forschungsstandes in aktuellen Bildungsforschungsfragen	22
E	Pilotbericht im Rahmen des Bildungsmonitorings	24
F	Personelles und Finanzen	26

Die SKBF trägt durch ihre Dienstleistungen zur Stärkung der Bildungsforschung in der Schweiz bei. Sie verfolgt das Ziel eines besseren Dialogs zwischen Bildungspolitik, -praxis, -verwaltung und -forschung. Sie unterstützt einen effizienten Mitteleinsatz in der Bildungsverwaltung durch die Übernahme von Aufgaben, die im Interesse unterschiedlicher Akteure der schweizerischen Bildungslandschaft liegen. Die SKBF nimmt ihre Aufgaben seit dem Berichtsjahr auf der Basis einer neuen Leistungsvereinbarung (2005 bis 2008) wahr, die folgende Schwerpunkte enthält:

- A Dokumentation der Forschungsleistungen und -ergebnisse schweizerischer Bildungsforschung oder internationaler Bildungsforschung, die sich auf das schweizerische Bildungssystem beziehen
- B Informationen über schweizerische Bildungsforschungsprojekte
- C Koordination von Bildungsforschung, -praxis, -verwaltung und -politik und Förderung der nationalen und internationalen Zusammenarbeit in der Bildungsforschung
- D Analysen des Forschungsstandes in aktuellen Bildungsforschungsfragen
- E Erstellen eines Pilotberichtes im Rahmen des Bildungsmonitoring

Der vorliegende Jahresbericht richtet sich deshalb in seiner Gliederung nach den Schwerpunkten dieser Leistungsvereinbarung.

Die Aufsichtskommission der SKBF umfasst für den Bund das Staatssekretariat für Bildung und Forschung (SBF), vertreten durch Herrn Ernst Flammer, das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT), vertreten durch die Direktorin, Frau Dr. Ursula Renold, und für die Kantone die EDK, vertreten durch Frau Regierungsrätin Elisabeth Baume-Schneider (JU) und den Generalsekretär der EDK, Herrn Hans Ambühl. Die Aufsichtskommission hat im Berichtsjahr zweimal unter der Präsidentin, Regierungsrätin Baume-Schneider, getagt. Dabei wurden der Tätigkeitsbericht 2005, das Arbeitsprogramm 2007 und die entsprechenden Rechnungsabschlüsse und Budgets verabschiedet.

Die SKBF konzentrierte sich in ihrer Arbeit im Berichtsjahr primär auf das Verfassen des ersten Berichts zum schweizerischen Bildungswesen. Diese Arbeit konnte im Dezember mit der Publikation des ersten Bildungsberichts erfolgreich abgeschlossen werden. Aufgrund der starken zeitlichen Belastung aller Mitarbeitenden der SKBF durch den Bildungsbericht mussten praktisch sämtliche anderen Aufgaben der SKBF entweder zurückgestellt oder mit nur minimalem Ressourceneinsatz weitergeführt werden.

A Dokumentation der Forschungsleistungen und -ergebnisse schweizerischer Bildungsforschung oder internationaler Bildungsforschung, die sich auf das schweizerische Bildungssystem beziehen

A.1 Information Bildungsforschung

Die «Information Bildungsforschung» wurde mittlerweile im 33. Jahr weitergeführt. Im Berichtsjahr wurden Erstmeldungen zu 96 Projekten veröffentlicht, was um rund 10 Prozent über der durchschnittlichen Zahl Erstmeldungen in den letzten zehn Jahren liegt (88,6). Im Vergleich zu den Meldungen der Vorjahre fällt die erwartete Steigerung der einer Pädagogischen Hochschule oder einer Fachhochschule zugeordneten Meldungen auf. Rund ein Fünftel der Neumeldungen betrafen Projekte aus diesen Institutionen.

Zu den erwähnten 20 Projekten aus Pädagogischen Hochschulen und Fachhochschulen kamen 46 Projekte von Universitätsinstituten. Weitere 19 Meldungen betrafen Arbeiten von verwaltungsinternen oder zumindest verwaltungsnahen Forschungsstellen. In 8 Projekten arbeiteten Institutionen verschiedenen Typs zusammen. Eher gering war mit 3 die Zahl der von privaten Instituten oder von Privatpersonen durchgeführten Forschungsarbeiten; mit 7,5 lag der Mittelwert der letzten zehn Jahre mehr als doppelt so hoch. Von den 96 Meldungen des Jahres 2006 hatten 26 Französisch und 70 Deutsch als Erstsprache, was einem bisher nie beobachteten Überhang an deutschsprachiger Forschung bzw. Berichterstattung gleichkommt (Mittelwert deutschsprachige Erstmeldungen in den letzten 20 Jahren: 62,8%). Beträchtliche Schwankungen in diesem Bereich sind aber nichts Neues und haben wohl eher mit Zufälligkeiten zu tun als mit Veränderungen in der realen Forschungsintensität. Mit etwas über einem Viertel (25) sind auch die Qualifikationsarbeiten – im wesentlichen Dissertationen – wiederum gut vertreten.

Die über das Internet der Allgemeinheit zugängliche Datenbank zu den Projekten ist im Dezember 2006 auf 1689 Einträge angewachsen. Sie enthält die Projekte ab dem Jahr 1987 – dem Jahr, ab welchem die Meldungen in einer Form elektronisch erfasst wurden, die sich in die neuen Datenträger übertragen liess. Die Datenbank enthält zudem Hinweise auf und Informationen über mittlerweile 2029 Personen, die (meist als Forschende) in diese Projekte involviert sind, sowie auf 454 Institutionen. Dies verdeutlicht einerseits, wie fragmentiert die Bildungsforschung in der Schweiz nach wie vor ist. Andererseits ist dies auch ein Zeichen der Interdisziplinarität der Bildungsforschung, die an unterschiedlichsten Orten durchgeführt wird. Zudem ist die grosse Zahl an Forschenden und Institutionen darauf zurückzuführen, dass in Disziplinen, die die Bildungsforschung nicht als ihre Kernaufgabe kennen, häufig nur einmal oder sehr sporadisch Projekte im Bereich der Bildungsforschung durchgeführt werden.

A.2 Zusammenarbeit mit anderen Dokumentationsstellen

Im Berichtsjahr wurde die Zusammenarbeit mit den nationalen Partnern (insbesondere SIDOS und IRDP) nach gewohntem Muster weitergepflegt. Die internationale Zusammenarbeit im Bereich der Forschungsdokumentation wurde allerdings aufgrund von fehlenden Ressourcen sowohl von der SKBF als auch von den internationalen Partnerinstitutionen nur noch informell und mit tiefer Intensität fortgesetzt. Intensiviert wurde hingegen die Zusammenarbeit mit internationalen Partnerinstitutionen im Bereich der Bildungsforschung, die nicht immer, aber häufig auch Dokumentationsaufträge haben (siehe Abschnitt C.4).

A.3 Bibliothek der SKBF

Die Koordinationsstelle besitzt eine Bibliothek mit rund 8'500 Dokumenten zur schweizerischen und internationalen Bildungsforschung. Gut die Hälfte des Bestandes ist in deutscher Sprache geschrieben, etwas mehr als ein Drittel ist auf Französisch. Die Bibliothek wird hauptsächlich von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SKBF benützt, steht aber allen Interessierten zur Benützung offen. Es werden jedoch keine Dokumente ausser Haus ausgeliehen. Seit Ende 2004 steht den Benützern ein elektronischer Katalog zur Verfügung. Neben Monographien sind in der Bibliothek auch ein paar Dutzend praxisbezogene und wissenschaftliche Zeitschriften zu finden.

B Informationen über schweizerische Bildungsforschungsprojekte

B.1 Informationen an die pädagogische Presse

Die 61 Deutschschweizer Redaktionen der kantonalen Schulblätter und der freien pädagogischen Presse sowie 24 Redaktionen der Romandie und des Tessins erhalten regelmässig Hinweise auf ausgewählte Projekte aus der neuesten Ausgabe der «Information Bildungsforschung», die sich für eine Publikation in Schulblättern und Zeitschriften eignen.

Kurzinformationen 2005 (Vorjahreszahlen in Klammern)

	deutsch	französisch	d + f
Anzahl Versände	4	3	7
Anzahl Meldungen	48 (19)	6 (0)	54 (19)

Die Zählung berücksichtigt nur die von der SKBF wahrgenommenen Abdrucke.

Die Einstellung der journalistisch aufbereiteten Kurzinformationen im Laufe des Jahres 2005 zugunsten von Hinweisen auf spezifische Projektmeldungen ist damit vollzogen und wurde gut aufgenommen, wie die Abdruckzahlen zeigen.

Exklusiv-Beiträge für einzelne Zeitschriften

- In der Zeitschrift «Bildung Schweiz» war die SKBF 2006 mit vier Beiträgen zum Thema eines Heftes oder in der Rubrik Bildungsforschung vertreten. Die einzelnen Beitragsschwerpunkte waren: demografische Entwicklung und Prognose der Bildungsausgaben, Standortbestimmung der geschlechtergerechten Bildung, Belastung von Lehrpersonen und Notengebung.
- Für die Zeitschrift «Beiträge zur Lehrerbildung» (BzL) erschienen in den drei Ausgaben des Jahrgangs 2006 je mehrere Seiten. Seit 2005 stellt diese Rubrik vor allem Forschungsprojekte an Pädagogischen Hochschulen vor. 2006 sind 14 abgeschlossene Projekte gemeldet worden; 2005 waren es erst neun.

Redaktionskommission «Education permanente»

Die SKBF engagiert sich mit einem Mitarbeiter in der Redaktionskommission der Schweizerischen Zeitschrift für Weiterbildung «Education permanente» (EP) für eine aktuelle, wissenschaftlich abgestützte Fachzeitschrift. Die Zeitschrift erscheint vierteljährlich und ist die einzige ihrer Art in der Schweiz. Gerade im Bereich der wissenschaftlichen Aufarbeitung diverser Aspekte der Weiterbildung/Erwachsenenbildung nimmt die Zeitschrift

mit ihrem Anspruch, auch wissenschaftliche und forschungsgestützte Beiträge zu publizieren, eine wichtige Rolle wahr. Die Arbeit der Redaktionskommission, die paritätisch aus Mitgliedern aus der deutsch- und der französischsprachigen Schweiz zusammengesetzt ist, umfasst in der Regel vier bis fünf halbtägige Sitzungen pro Jahr sowie eine zweitägige Retraite, an der die generelle Ausrichtung der Zeitschrift besprochen sowie die Themen für die einzelnen Ausgaben festgelegt werden.

Mit der Betreuung der Forschungsrubrik ist die SKBF einerseits für einen Dialog von Forschung und Praxis bemüht, andererseits setzt sie bei der Konzeption einzelner Heftnummern gewisse Schwerpunkte. Für die Forschungsrubrik versucht die SKBF in der Regel, Forschende zu gewinnen, zu einem bestimmten Thema aus der Warte ihrer jeweiligen Arbeit zu schreiben; teilweise werden von der SKBF selbst Forschungsberichte für die EP verfasst.

2006 konzipierte die SKBF die erste Heftnummer, die zum Thema Weiterbildung auf Hochschulstufe erschien, einem Thema, das in letzter Zeit, besonders im Zuge der jüngsten Hochschulpolitik und der damit verbundenen Profilierung der einzelnen Schulen zunehmend an Wichtigkeit gewonnen hat.

Redaktionskommission «Education + Training»

Seit 2003 ist der Direktor der SKBF Mitglied des Editorial Advisory Board der Zeitschrift «Education + Training» und wurde im Berichtsjahr für weitere vier Jahre in dieser Funktion bestätigt. Diese in England beheimatete wissenschaftliche Zeitschrift («double blind refereed») widmet sich Bildungsforschungsthemen an der Schnittstelle zwischen Bildungswesen und Arbeitswelt und auch der Bildung in der Arbeitswelt.

B.2 Internetauftritt der SKBF und Informationsdienstleistungen

Die SKBF betreut, wie in den vergangenen Jahren, auch den Internetauftritt der CORECHED (Koordinationskonferenz Bildungsforschung) und der Schweizerischen Gesellschaft für Bildungsforschung (SGBF).

B.3 Öffentlichkeitsarbeit

Der Ausstellungsstand der SKBF, der 2003 erneuert wurde, ist 2006 an zwei Anlässen in Genf und Aarau aufgestellt worden. Darüber hinaus stellen die Teammitglieder der SKBF anlässlich von Referaten und Veranstaltungen regelmässig ein reduziertes Sortiment an Publikationen aus.

B.4 Publikationen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SKBF

- Bildungsbericht Schweiz 2006. Aarau: SKBF, 2006

Stefan Wolter

- Why some firms train apprentices and many others not (German Economic Review, 3, 2006 249–264) (zusammen mit S. Mühlemann und J. Schweri)
- Bildung – ein Wirtschaftsgut oder ein persönliches Gut für jede einzelne Person? Bildungspolitische Weichenstellungen und ethische Implikationen. In: A. Hügli & U. Thurnherr (Hrsg.): Ethik und Bildung. Bern: Lang
- Ausbildungs- und Weiterbildungsverhalten der Unternehmen als Anbieter/Finanzierer beruflicher Bildung In: A. Frick & A. Wirz (Hrsg.): Berufsbildungsökonomie: Stand und offene Fragen. Bern: HEP
- Demographie und Bildungsausgaben (Die Volkswirtschaft, 4, 2006, 43–46) (zusammen mit U. Grob)
- Regional Effects on Employer Provided Training: Evidence from Apprenticeship Training in Switzerland (CESifo Discussion Paper, No. 1665) (zusammen mit S. Mühlemann)
- Unterrichten mangels anderer Berufsmöglichkeiten? (Neue Zürcher Zeitung, 21.3.2006) (zusammen mit S. Denzler)
- Mobilität während des Studiums – eine lohnende Sache? (Neue Zürcher Zeitung, 17.1.2006) (zusammen mit D. Messer)
- Umfassende Sicht auf das Schweizer Bildungssystem (Panorama, 6, 2006, 27–28)
- Werden die Alten den Jungen noch die Bildung bezahlen? (Bildung Schweiz, 2, 2006, 12–13)
- Sollen Erwachsene für die Berufsberatung bezahlen? (Panorama, 1, 2006, 31–32)
- Veränderungen auf dem Lehrstellenmarkt – der Übergang von der Schule in die Lehre aus systemischer Sicht (ph akzente, 3, 2006, 7–8) (zusammen mit S. Mühlemann)
- Resources for Lifelong Learning and Tertiary Education. In: Hao Keming (Hrsg.): Classical Documents on Lifelong Learning. Peking: Higher Education Press

Silvia Grossenbacher

- Unterwegs zur geschlechtergerechten Schule. Massnahmen der Kantone zur Gleichstellung der Geschlechter im Bildungswesen (Trendbericht Nr. 10, SKBF) Aarau: SKBF (Web-Publikation: www.skbf-csre.ch)
- Vom erfolgreichen Umgang mit Heterogenität (Journal für Schulentwicklung 2, 2006, 37–44) (zusammen mit Gerd Oberdorfer)
- Geschlechtergerechte Bildung: Noch nicht am Ziel (Bildung Schweiz, 3, 2006, 14–15)

Maja Coradi Vellacott

- Wie gerecht ist unser Bildungssystem? Sozioökonomisch benachteiligte Kinder in der Schule. In: Kinderlobby Schweiz: Wenig Geld und doch dabei. Partizipation von Kindern in Armutsverhältnissen. Lenzburg: Kinderlobby Schweiz
- Zum Zusammenhang von Wohnortwahl und Schulqualität: theoretische Überlegungen und empirische Befunde (Schweizerische Zeitschrift für Bildungswissenschaften, im Druck)
- Bildungschancen Jugendlicher in der Schweiz. Eine Untersuchung familiärer, schulischer und sozial-räumlicher Einflüsse auf Leistungsunterschiede am Ende der obligatorischen Schulzeit. Zürich: Rüegger

Stefan Denzler

- Wer entscheidet sich für eine Lehrerausbildung? Einflussfaktoren bei der Studien- und Berufswahl Lehramt von Maturanden aus dem Kanton Bern (Beiträge zur Lehrerbildung, 1, 2006, 63–67) (zusammen mit S. C. Wolter)
- Unterrichten mangels anderer Berufsmöglichkeiten? (Neue Zürcher Zeitung, 21.3.2006) (zusammen

- mit S. C. Wolter)
- Der erste Schweizerische Bildungsbericht (Education permanente, 4, 2006, 53–54) (zusammen mit M. Kull)
- Studienoption Lehrberuf. Untersuchungen zur Studien- und Berufswahl von Maturandinnen und Maturanden. In: CEST: Workshop Proceedings. (zusammen mit C. Bieri Buschor und A. Keck) (im Druck)

Miriam Kull

- L'essentiel sur le système éducatif suisse: L'éducation en Suisse – rapport 2006 (Educateur, 13, 2006, 15–16)
- Was wir über unser Bildungswesen (nicht) wissen. Der Bildungsbericht Schweiz 2006. (Netzwerk, 4, 2006, 20–22)
- Die berufliche Bildung in der Schweiz. Eine Übersicht. (Netzwerk 4, 2006, 23–31)
- Bildungsmonitoring Schweiz: Erster nationaler Bildungsbericht. (Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik 6, 2006, 7–9)

Urs Vögeli

- Unvorbereitete Schulen sind Konflikten hilflos ausgeliefert – wie lange noch? In: Schweizerischer Nationalfonds: Themenheft «Schulabschluss», im Rahmen des NFP 51 «Integration und Ausschluss»
- Förderorientierte Verhaltensbeurteilung. In: Handbuch Schülerinnen und Schülerbeurteilung, Kanton Schwyz
- Förderorientierte Verhaltensbeurteilung: Start für alle Klassen im August 2006 (Schule+Bildung Schwyz, 3, 2006, 134–135))
- Belastet und doch zufrieden – ein Widerspruch? (Bildung Schweiz, 9, 2006, 14–15)
- Noten sind einfach und vertraut, aber mangelhaft (Bildung Schweiz, 11, 2006, 15–16)
- Egalité des chances et réalisation des objectifs à l'école obligatoire (Educateur 13, 2006, 17–21) (zusammen mit Silvia Grossenbacher).
- Bildungsforschung in der Schweiz: Entwicklung und Stärkung durch Koordination (Netzwerk, 4, 2006, 9–10)

B.5 Referate und Kurse von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SKBF

Zusammen präsentierten sich die sechs wissenschaftlichen Mitarbeiter(innen) der SKBF im Berichtsjahr bei rund 50 Veranstaltungen mit Referaten und öffentlichen Auftritten.

Stefan Wolter

- Braucht die Bildungspolitik die Bildungsökonomie? Kader der Volksschulen, Aarau, 11.1.06
- Einführung in die Bildungsökonomie, Schulleiterkurs. SIBP, Zollikofen, 12.1.06
- Warum Wettbewerb im Bildungswesen möglich und notwendig ist. Tagung des Unternehmerforums Lilienberg, Lilienberg, 20.1.06
- Die neue Bildungsverfassung. Generalversammlung der FDP Frauen Schweiz, Solothurn, 4.3.06
- Regionale Effekte auf dem Lehrstellenmarkt. Bildungsökonomischer Ausschuss des Vereins für Socialpolitik, Universität Konstanz, 9.3.06
- Die Entwicklungen auf dem Lehrstellenmarkt – der Versuch einer Analyse. Rektorenkonferenz der kaufmännischen Berufsschulen Schweiz, Rolle, 15.3.06
- Dienstleistungen der BSLB: was sind sie wert und wer soll sie bezahlen? Mitgliederversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Fachpsychologie in Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung, Zürich, 17.3.06
- Kongress der Schweizerischen Metallunion. Bern, 18.3.06
- Die neue Bildungsverfassung. Versammlung der FDP Frauen des Kantons Bern, Bern, 4.4.06

- Bildungsmonitoring und Bildungsbericht Schweiz. Besuch des Kultusministers von Baden-Württemberg bei der Bildungsdirektion Zürich, 28.4.06
- Was kann man bei Investitionen in die Grund- und Basisstufe erwarten? Eine Stellungnahme aus bildungsökonomischer Sicht. Tagung (K)eine Heilpädagogik für die Basisstufe, Hochschule für Heilpädagogik, Zürich, 6.5.06
- Weiterbildungsstrategie des EHB. Referat vor den Weiterbildungsverantwortlichen des EHB, Zollikofen, 12.5.06
- Demographie & Bildungsfinanzierung – von der Zahlungsbereitschaft älterer Bürger für Bildung. Didaktisches Kolloquium, ETH-Zürich, 8.6.06
- Demographic Change and Public Education Spending: A Conflict between Young and Old? European Society for Population Economics, Universität Verona, 24.6.06
- The Creation of Brokerage Agencies: Strengths and Weaknesses – the Case of Switzerland. CER/ OECD Final Workshop on Evidence-based Policy Research in Education, London, 7.7.06
- Nachfrageorientierte Finanzierung von Weiterbildung innerhalb des BAG/EWS-Förderprogramms mit Gutscheinen. ExpertInnenkommission des BAG Weiterbildung im Suchtbereich, Bern, 24.8.06
- Regional Effects on Employer Provided Training: Evidence from Switzerland. European Economic Association, Universität Wien, 26.8.06
- Demographic Change and Public Education Spending: A Conflict between Young and Old?“, European Educational Research Association, EERA, Universität Genf, 14.9.06
- Purpose and Limits of a National Monitoring of the Education System through Indicators. Conference «Educational Systems and and the Challenge of improving Results», Universität Lausanne, 15.9.06
- Regional Effects on Employer Provided Training: Evidence from Switzerland. IAB-Tagung, Universität Zürich, 21.9.06
- Der Bildungsbericht Schweiz 2006. Jahresversammlung der EDK, Brunnen, 25.10.06
- Herausforderungen in der Berufsbildung. Berufsbildungsforum der Kommission Wirtschaft des Kantons Solothurn, Solothurn, 8.11.06
- Der Weiterbildungsgutschein – das «Wundermittel» in der Finanzierung der Weiterbildung? St. Galler Verband für Weiterbildung, St. Gallen, 15.11.06
- Bildung ein privates Gut? Podiumsdiskussion an der Universität Bern, 22.11.06
- Der Bildungsbericht Schweiz 2006. Kadertagung der EDK, Bern, 6.12.06
- Der Bildungsbericht Schweiz 2006. Nationale Presskonferenz, Universität Bern, 12.12.06
- Der Bildungsbericht Schweiz 2006. Kommission für Bildung und Kultur des Kantons Graubünden, Chur, 13.12.06
- Vorlesung «Einführung Bildungsökonomie» im Wintersemester 2005/2006 und 2006/07 an der Universität Bern sowie Kurse an der Berner Fachhochschule und der Zürcher Fachhochschule Winterthur

Silvia Grossenbacher

- Illettrismus – wenn Lesen ein Problem ist. Kurzreferat bei Rotary Oberes Linthtal, Lachen, 21.3.06
- Schule wohin? Tagungskommentar anlässlich der Kantonalkonferenz der aargauischen Lehrerinnen und Lehrer, Aarau, 24.3.06
- Was tun die Deutschschweizer Kantone für die Begabtenförderung? Tagung zu Hochbegabung als Thema in der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen an der Pädagogischen Hochschule, Zug, 11.4.06
- Im Visier – Leistungsunterschiede nach Geschlecht. Referat im Rahmen der Ringvorlesung «Heterogenität und Schulerfolg» der Pädagogische Hochschule, Solothurn, 13.4.06
- Widersprüchliche Tendenzen in der Ausbildung junger Frauen und Männer. Referat im Rahmen der

- Ringvorlesung «Geschlechterverhältnisse im Umbruch – Chancen und Konflikte» an der Universität Basel, Basel, 9.5.06
- Begabungs- und Begabtenförderung in den Kantonen der Deutschschweiz. Kurs im Rahmen der LWB im Kanton Uri, Bürglen, 7.9.06
- Begabungsförderung in der Deutschschweiz: Entwicklungstrends, Erfahrungen, Visionen. Kurstag im Rahmen der ECHA-Ausbildung zum Specialist in Gifted Education, Luzern, 9. 9.06
- Über Strukturreform und Harmonisierung hinaus muss sich die Schule auch pädagogisch weiterentwickeln. Delegiertenversammlung der Aargauischen Kantonalkonferenz der Lehrerinnen und Lehrer. Aarau, 15.9.06
- Begabungs- und Begabtenförderung in der deutschsprachigen Schweiz, Bildungskongress 2006 an der Maximilian-Ludwig-Universität Münster, Münster (D), 30.9.06
- Bringen Standards die Gleichstellung der Geschlechter weiter? Referat im Rahmen des Workshops «Standards für eine geschlechtergerechte Schule» an den Studientagen der Pädagogischen Hochschule Bern, Bern, 19.10.06
- Der Bildungsbericht Schweiz 2006 – Die Vorschule. Kadertagung der EDK, Bern, 6.12.06

Maja Coradi Vellacott

- Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund: vertiefende Analysen zu ihrem Einfluss auf das Leistungsniveau und die Chancengleichheit in der Schweiz. Referat anlässlich der Studienwoche «Interkulturelle Pädagogik» des Instituts Primarstufe der FH Aargau, Zofingen, 22.2.06
- Chancengerechtigkeit im schweizerischen Bildungswesen. Sozioökonomisch benachteiligte Kinder in der Schule. Referat an der Tagung «Kinderarmut ist (k)eine Geldfrage» der Kinderlobby Schweiz und CARITAS Schweiz. Bern, 9.6.06
- Sozialräumliche Segregation in der Schweiz und ihre Konsequenzen für Lernvoraussetzungen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund. Referat an der Tagung «Heterogene Diversity», Universität Basel, 22.9.06

Stefan Denzler

- Rekrutierung und Selbstselektion von Lehrpersonen – ökonomische Aspekte. Gastreferat, Seminar Prof. Rolf Becker, Universität Bern, Bern, 31.3.06
- Netzwerkarbeit. Referat zur Eröffnung des Netzwerks Pädagogik für Gesundheitsberufe, Zürich, Fachstelle Careum, 28.11.06
- Der Bildungsbericht Schweiz 2006 – die Pädagogischen Hochschulen. Kadertagung der EDK, Bern, 6.12.06

Miriam Kull

- Der Bildungsbericht Schweiz 2006 – die Universitäten. Kadertagung der EDK, Bern, 6.12.06

Urs Vögeli-Mantovani

- Funktionswidersprüche der Leistungsbeurteilung – Plädoyer für mehr Förderung und weniger Auslese. PHZ Luzern, Luzern, 31.1.06
- Guter Unterricht – gute LehrerInnen und das Berufsleitbild LCH. Referat anlässlich der LEBE-Klausur, Schloss Hünigen, Stalden im Emmental, 20.5.06
- Fokus Beurteilen, ein Arbeitstag für Praxislehrkräfte der PH TG. Kreuzlingen, 7.9.06
- Kann die Sek. I ihre Beurteilung verbessern? Referat in der Steuergruppe des Projekts «Nahtstelle obligatorische Schulzeit – Sekundarstufe II», Bern, 27.9.06
- Fördern versus Selektion. Workshop anlässlich des Convegno 2006 der Kommission Bildung und Migration der EDK, Thun, 10.9.06

B.6 Expertisen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SKBF

Verschiedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SKBF nahmen im Berichtsjahr an Hearings teil oder berieten Ämter und Kantone in Bildungsforschungsfragen. Durch diese Beratungstätigkeiten sorgen sie für die bessere Verbreitung von Wissen aus der Bildungsforschung bei verschiedensten Akteuren der Verwaltung. Beratungstätigkeiten wurden im Berichtsjahr vor allem für verschiedene kantonale Erziehungsdirektionen durchgeführt (nicht angegeben werden ähnliche Tätigkeiten für die in der Aufsichtskommission der SKBF vertretenen Organe). Die Expertisetätigkeiten mussten im Berichtsjahr deutlich eingeschränkt werden, da die Ressourcen der SKBF praktisch vollständig für die Erarbeitung des ersten Bildungsberichts (siehe E) gebraucht wurden.

C Koordination von Bildungsforschung, -praxis, -verwaltung und -politik und Förderung der nationalen und internationalen Zusammenarbeit in der Bildungsforschung

C.1 Führen von Sekretariaten von Koordinationskonferenzen und Gesellschaften

CORECHED

Die SKBF betreut die laufenden Geschäfte der CORECHED. Das beinhaltet die Führung der Korrespondenz, die Sitzungsvorbereitung sowie der verschiedenen Dossiers. Dazu kommen gelegentlich besondere Projekte wie bspw. das im 2006 durchgeführte OECD-Examen zur Bildungsforschung (siehe OECD-CERI). 2006 fanden drei Sitzungen der Steuerungsgruppe statt.

Im Rahmen der Begutachtungen für den CORECHED-Preis Bildungsforschung 2007 koordinierte die SKBF die Kommunikation sowie das Aufbereiten der eingereichten Unterlagen zuhanden der Expertenjury.

CODICRE-CH

Unter der Leitung von Agnes Weber, Schulentwicklung und Bildungsplanung Kanton Thurgau, traf sich die Konferenz der Leiter(innen) von Stellen für Bildungsplanung, Schulentwicklung und Bildungsforschung (CODICRE) im Frühjahr in Aarau und im Herbst in Neuenburg. Am 23. März 2006 präsentierte Kurt Häfeli, Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik, die WASA-Studie (Wachstum des sonderpädagogischen Angebots im interkantonalen Vergleich) und René Bortolani, Kommunikationsbeauftragter der FHNW, stellte die Landschaft der verschiedenen Hochschulen unter dem Dach der FHNW vor. Zudem informierten sich die Mitglieder der CODICRE über den neuesten Stand der Arbeiten am Bildungsbericht aufgrund einer Präsentation von Miriam Kull von der SKBF. An der zweiten Plenarversammlung vom 23. November 2007 stand der Sozialindex im Zentrum der Diskussion. Peter Nussbaum, Bildungsdirektion Zürich, stellte die Berechnungsgrundlagen und die Erfahrungen des Kantons mit dem Sozialindex vor. Seitens der Mitglieder wurden weitere Erfahrungen mit ähnlichen Instrumenten der Ressourcensteuerung eingebracht. Ständige Themen, zu denen in der CODICRE jeweils die neuesten Informationen ausgetauscht werden, sind: HarmoS und die Implementierung der Bildungsstandards, PECARO und die Umsetzungsarbeiten zu diesem Rahmenlehrplan in der Westschweiz, die Vorbereitungsarbeiten für einen Deutschschweizer Lehrplan und weitere regionale und kantonale Projekte. Da die Präsidentin, Agnes Weber, die Leitung im Projekt Deutschschweizer Lehrplan übernommen hat, musste das Präsidium neu besetzt werden. Mit der Wahl von Fiorella Gabriel, Direktorin des DIPCO (Développement et

innovation, Cycle d'orientation, Département de l'instruction publique de Genève), wird die CODICRE wieder von einer Vertreterin der Westschweiz geleitet. Die SKBF besorgt das Sekretariat dieser Konferenz und unterstützt den Informationsfluss zwischen den Plenarversammlungen.

Schweizerische Gesellschaft für Bildungsforschung (SGBF)

Die SKBF führt das Sekretariat der SGBF. Dazu gehören die Aufgaben Vor- und Nachbereitung der Geschäfte des Vorstandes (3 Sitzungen), Organisation der Generalversammlung, Information der Mitglieder der Gesellschaft über eine elektronische Newsletter (2006: 5), Buchhaltung, sowie Betreuung der Homepage der Gesellschaft (www.sgbf.ch).

Der Jahreskongress der Schweizerischen Gesellschaft für Bildungsforschung fand im September 2005 in Genf während der Jahreskonferenz der European Educational Research Association (EERA) statt. Diese Konferenz wurde im Auftrag der EERA durch die Universität Genf organisiert und diente gleichzeitig als Jahreskonferenz der SGBF.

Der Direktor der SKBF, der seit 2004 auch als Präsident der Gesellschaft amtierte, trat an der Generalversammlung von seinem Amt zurück und übergab das Amt dem Vizepräsidenten, Matthis Behrens. Er trat nach sieben Jahren auch aus dem Vorstand der SGBF zurück. An seiner Stelle wurde die stellvertretende Direktorin der SKBF, Silvia Grossenbacher, in den Vorstand der SGBF gewählt. Gleichzeitig trat der Direktor der SKBF auch aus dem Executive Council der European Educational Research Association (EERA) zurück, in welchem er die SGBF seit 2003 vertreten hatte.

C.2 Führen von Netzwerken

Netzwerk Begabungsförderung

Die im Netzwerk engagierten kantonalen Projektverantwortlichen für Begabungsförderung diskutierten an ihrer internen Tagung vom 4. Mai 2006 in Olten verschiedene Modelle der Finanzierung von Massnahmen in ihrem Tätigkeitsbereich. Zur Debatte standen auch verschiedene Qualifizierungsmassnahmen und der Einsatz von Spezialistinnen und Spezialisten der Begabungsförderung in der Praxis.

An einer vom Netzwerk Begabungsförderung am 8. November 2006 in Stans durchgeführten Tagung diskutierten die Teilnehmenden die Frage, ob Neid und Eifersucht (z.B. im Zusammenhang mit hohen Begabungen und deren spezieller Förderung) einen Nährboden für Mobbing bieten. Nach einem einführenden Input von Elisabeth Michel-Alder legte die Referentin Annette Tettenborn dar, dass die Ausgrenzung aufgrund von hohen Begabungen eher einen Sonderfall darstellten, dass jedoch bei der Einführung von Massnahmen der Begabungsförderung Sorgfalt geboten und Etikettierungen wenn

möglich zu vermeiden seien (Präsentationen zum Herunterladen auf www.begabungsforderung.ch > Aktuelles > Tagungen > 8. November 2006 > Bericht).

Das Netzwerk Begabungsförderung, dessen Koordination und Betreuung der Website von der SKBF sichergestellt wird, blickte 2006 bereits auf ein halbes Jahrzehnt seiner Existenz zurück. Der Netzwerkgründung vorausgegangen waren die Arbeiten am Trendbericht «Begabungsförderung in der Volksschule – Umgang mit Heterogenität». Dieser Trendbericht beleuchtete die Thematik aus der Sicht der Begabungsforschung, der Fachdidaktik und der Schulentwicklung und gab Hinweise dazu, wie Begabungsförderung im Rahmen der Unterrichts- und Schulentwicklung umgesetzt werden kann. In der Zwischenzeit haben die am Netzwerk beteiligten Kantone der Deutschschweiz viel Aufbau- und Entwicklungsarbeit geleistet. Deshalb beschlossen die kantonalen Projektverantwortlichen im November 2006, einen zweiten Trendbericht erstellen zu lassen. Er soll den Forschungsstand aufzeigen, die Entwicklung von Massnahmen in den Deutschschweizer Kantonen analysieren und auch sondieren, wie das Thema in der Westschweiz und im Tessin angegangen wird. Darüber hinaus soll der Bericht Einblick geben in gute Praxis auf der Schulhausebene. Der Trendbericht soll im November 2007 anlässlich einer weiteren Tagung des Netzwerkes vorgestellt werden.

Netzwerk Beurteilung in der Schule

Das Netzwerk Beurteilung in der Schule besteht seit 1989. Im Jahr 2006 gehörten ihm gesamtschweizerisch 97 Fachleute aus dem Bildungswesen an, die im Bereich Schülerbeurteilung und Selektion sowie deren Weiterentwicklung engagiert sind. 2006 wurden den Mitgliedern zwei Newsletter mit 16 und 19 Meldungen versandt. Die Mitglieder erhalten damit Informationen aus erster Hand über kleine und grosse Entwicklungen im Bereich der Beurteilung in den einzelnen Kantonen und Regionen der Schweiz. Sie sind so auf dem neuesten Stand und haben ihrerseits nur einen minimalen Aufwand zu leisten.

Kontakte und Zusammenarbeit mit Arbeitsgruppen mit ähnlicher Zielsetzung wie das Netzwerk, aber unterschiedlichem Zielpublikum, sind gewährleistet. Gute Kontakte bestehen weiterhin zur «Section suisse de l'ADMEE» (Association pour le développement des méthodologies d'évaluation en éducation).

Netzwerk Sekundarstufe I

Das Netzwerk Sekundarstufe I besteht seit 1990. Es zählt im Jahr 2006 gesamtschweizerisch 53 Personen, die an der Entwicklung dieser Schulstufe beteiligt sind. Im Jahr 2006 konnten zwei Newsletter mit 16 und 15 Meldungen zusammengestellt und versandt werden.

Netzwerk Berufs- und Erwachsenenbildung

Das Netzwerk informiert über Projekte, aktuelle Entwicklungen und Initiativen; es werden Veranstaltungen zu aktuellen Forschungsfragen und Themen aus der Berufs- und Erwachsenenbildung organisiert. Eine eigene Website dient dem regelmässigen Informationsaustausch.

2006 hat sich das Netzwerk Berufsbildung/Erwachsenenbildung anlässlich des Jahreskongresses der SGBF im September in Genf getroffen. Die Veranstaltung hat insbesondere den an der Universität Genf tätigen Forschenden im Bereich der Berufs- und der Weiterbildung die Gelegenheit geboten, sich einem grösseren Kreis vorzustellen und Einblick in ihre laufenden Forschungsprojekte zu gewähren.

C.3 Vertretungen in nationalen Kommissionen und Expertengruppen

Arbeitsgruppe «Geschlechterrollen und Gleichstellung auf der Sekundarstufe II» (WBZ und SIBP)

Für die Arbeitsgruppe begann das Berichtsjahr mit dem 9. Forum zu Genderfragen auf der Sekundarstufe II im SIBP in Zollikofen. Es fand am 18. Januar 2006 statt und stand unter dem Motto «Gender in der Qualitätsentwicklung». Im Anschluss an die Präsentation des Basler Projekts «Love me gender...» (durch Annamarie Ryter) und Überlegungen zur geschlechtergerechten Personalbeurteilung (von Christoph Baitsch), diskutierten die Teilnehmenden in zwei Workshop-Runden, wie Gleichstellungskriterien in die Qualitätsentwicklung integriert werden können. Auch die Gestaltung der verschiedenen Instrumente und Verfahren wie Mitarbeitenden-Gespräch, Unterrichts-Feedback, kollegiale Hospitation oder Schulevaluation wurden unter dem Gender-Aspekt erörtert.

Beirat HarmoS

Für das Projekt HarmoS begann das Berichtsjahr mit einem zweitägigen Kolloquium in Murten, welches Fachleute aus den Bildungsverwaltungen, der Schulentwicklung, der Lehrplanarbeit, der Lehrer(innen)bildung und der Forschung zusammenführte. Das Kolloquium bot Gelegenheit, den gesamten Entwicklungsrahmen von der Harmonisierung der Ziele und Strukturen im Bildungswesen Schweiz über die Ausarbeitung von Kompetenzmodellen als Grundlage für die Festlegung von Bildungsstandards bis hin zum Aufbau eines systematischen Bildungsmonitorings auszubreiten. Die lebhaft geführten Diskussionen am Kolloquium zeigten, wie wichtig eine Klärung der Zuständigkeiten und Aufgaben zur Umsetzung des Grossprojektes ist. Ganz in diesem Sinne haben Projektleitung, Lenkungsausschuss und Beirat in enger Zusammenarbeit einen Bericht vorbereitet. Dieser Bericht greift die Debatten des Kolloquiums auf und fasst auch die Erkenntnisse zusammen, welche aus der Analyse ausländischer Forschungsliteratur zum

Thema Bildungsstandards flossen, die im Rahmen des HarmoS-Projektes durchgeführt wurden. Der Bericht wird 2007 zugänglich werden, die Literaturanalysen sind bereits veröffentlicht (www.edk.ch > Tätigkeitsbereiche > HarmoS > wissenschaftliche Projekte). Neben der Begleitung dieser Grundlagenarbeiten liess sich der Beirat über den Stand der Entwicklung der Kompetenzmodelle in den wissenschaftlichen Konsortien, die Testphase zur Validierung der Modelle und die Planung eines weiteren Kolloquiums für ein Zielpublikum aus dem Bereich der Berufsbildung orientieren. Im Beirat HarmoS ist die SKBF durch Silvia Grossenbacher vertreten.

Bundesamt für Statistik (BFS)

Die SKBF ist durch mehrere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in verschiedenen Expertengruppen des BFS vertreten, so bspw. in den Expertengruppen zu Bildungsindikatoren, Hochschulindikatoren und allgemeinen Bildungsfragen. Alle Expertengruppen und Kommissionen tagten, teilweise mehrfach, im Berichtsjahr.

Leitungsausschuss Berufsbildungsforschung des BBT

Die SKBF ist durch den Direktor im Leitungsausschuss des Leistungsbereiches Berufsbildungsforschung vertreten. Der Leitungsausschuss traf sich zu mehreren regulären Sitzungen, die sich mehrheitlich dem Aufbau von Kompetenzzentren und -netzwerken in der Berufsbildungsforschung widmeten. Im Berichtsjahr wurde das vorläufig letzte Leading House für Forschung über Berufsbildungssysteme öffentlich ausgeschrieben. Gleichzeitig kamen die drei ersten gegründeten Leading Houses ans Ende der ersten dreijährigen Finanzierungsphase und der Leitungsausschuss musste über die Weiterführung dieser Leading Houses entscheiden.

EDK-Arbeitsgruppe Zukunft Lehrberuf

Die SKBF wurde im Berichtsjahr aufgrund verschiedener Analysen und Arbeiten zum Thema Lehrkräfte in die EDK-Arbeitsgruppe berufen, die sich mit der Frage nach zukünftigen Veränderungen im Lehrberuf beschäftigt, welche bereits heute antizipiert werden können.

Pädagogische Kommission des LCH

Die Pädagogische Kommission des Dachverbandes Lehrerinnen und Lehrer Schweiz (LCH), in der die SKBF mitarbeitet, beschäftigte sich mit dem überarbeiteten Leitbild zum Lehrberuf, mit Fragen der Umsetzung ihres Positionspapiers zur Heterogenität und mit der Vorbereitung von Mandaten zu den Themen Lehrerinnen- und Lehrerbildung sowie Aufsicht und Führung im öffentlichen Schulwesen.

Netzwerk LesenLIRELeggere

Das vom Bundesamt für Kultur unterstützte und vom Zentrum Lesen an der FHNW/Pädagogische Hochschule getragene Netzwerk organisierte am 7. Juni 2006 in Aarau eine zweite Tagung für Fachleute, die in der Leseförderung und der Bekämpfung des Illettrismus tätig sind. Unter dem Motto «Illettrismus – von andern lernen» boten sich Möglichkeiten zur Auseinandersetzung mit ausländischen Ansätzen (Belgien, Deutschland) und mit innovativen Schweizer Projekten. Als Plattform für den gemeinsamen Auftritt der im Netzwerk aktiven Organisationen und die Kommunikation der Arbeitsergebnisse an die breite Öffentlichkeit dient das Internetportal www.lesenlireleggere.ch, auf dem auch sämtliche Unterlagen der erwähnten Tagung zugänglich sind. Die SKBF beteiligt sich aktiv am Netzwerk, nicht zuletzt auch über die Verbindung zum Schweizerischen Komitee zur Bekämpfung des Illettrismus.

Schweizerisches Komitee zur Bekämpfung des Illettrismus

Das Komitee zur Bekämpfung des Illettrismus der Schweizerischen UNESCO-Kommission konnte an der Tagung «Illettrismus – von andern lernen» vom 7. Juni 2006 in Aarau (siehe oben) seine konzeptionellen Vorstellungen präsentieren und mit einem grösseren Publikum darüber diskutieren, wie der Zugang zum Lesen und Schreiben für alle über die gesamte Lebensspanne hinweg gesichert werden kann.

Gegen Ende 2006 wohnte das Komitee der Gründung des Dachverbandes Lesen und Schreiben Schweiz bei. Dieser Dachverband vereinigt die bisher sprachregional organisierten Vereine «Lesen und Schreiben für Erwachsene», «Lire et écrire» und «Leggere e scrivere» unter einem nationalen Dach. Das Komitee hat die Gründung des Dachverbandes finanziell unterstützt, ebenso die Einrichtung einer zentralen Rufnummer durch «Lire et écrire», die im Jahr 2007 in der ganzen Schweiz aufgeschaltet wird und Ratsuchende direkt mit einer lokal zuständigen Stelle von Lesen und Schreiben Schweiz verbindet.

Ende des Jahres 2006 trat der bisherige Präsident des Komitees, Pier-Angelo Neri, zurück und die Vertreterin der SKBF im Komitee, Silvia Grossenbacher, wurde als Nachfolgerin gewählt.

Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK)

Der Direktor der SKBF ist ständiger Gast der Plenarversammlungen der EDK und ist Ex-officio-Mitglied des «Conseil de la recherche» der Westschweizer EDK (CIIP). An der Jahresversammlung der EDK in Brunnen referierte der Direktor der SKBF über den Bildungsbericht anlässlich der Übergabe der ersten gedruckten Exemplare an die anwesenden Regierungsräte und Vertreter des Bundes.

C.4 Vertretungen in internationalen Organisationen

CIDREE

Das «Consortium of Institutions for Development and Research in Education in Europe» (CIDREE) organisiert jeweils vor seiner Generalversammlung im November eine Vorkonferenz zu einem Bildungsthema und veröffentlicht dazu auch ein Jahrbuch. Das Thema der Vorkonferenz am 16. November 2006 in Brügge (Belgien) hiess «Quality Assurance» und unter das Jahrbuch wird erscheinen unter dem Titel «Schools for Quality – What Data-based Approaches Can Contribute». An der Generalversammlung wurden die Mitglieder über den Stand der folgenden Projekte informiert:

- «Including the students voice in curriculum development and review»;
- «Learning and teaching of English in primary education and the transition to secondary education»;
- «Pupil Assessment in Citizenship Education».

Sofern aus den genannten Projekten Berichte entstehen, sind sie über die Website des Konsortiums greifbar (www.cidree.org).

Die Mitglieder von CIDREE beschlossen in Brügge, sich im Jahr 2007 auf Einladung der SKBF in Aarau zu treffen. Die Vorkonferenz und das Jahrbuch werden der Umgestaltung der Schuleingangsstufe gewidmet sein. Die SKBF hat die Vorarbeiten für die Beherbergung der Vorkonferenz und der Generalversammlung sowie die Redaktion des Jahrbuches noch Ende 2006 aufgenommen.

Deutschsprachige CERI-Seminare

Die deutschsprachigen Länder des CERI (OECD) organisieren in einem zweijährigen Turnus Seminare zu schulpolitischen Themen. Im Berichtsjahr wurde die Planung der nächsten Tagung in Potsdam vorgenommen, an welcher die Themen des Bildungsmonitorings, der Bildungsberichterstattung und der Bildungsstandards vertieft werden sollen.

OECD-Bildungskomitee

Der Direktor der SKBF vertritt die EDK seit 2000 im Bildungskomitee der OECD. Das Komitee tagte zweimal an ordentlichen Sitzungen in Paris. Das Bildungskomitee der OECD beschäftigte sich im Berichtsjahr zudem mit der Austragung eines ordentlichen Ministertreffens in Athen und damit verbunden mit der Ausarbeitung des Arbeitsprogramms 2007–2008. Das Ministertreffen war dem Thema Hochschulen gewidmet und die Schweizer Delegation wurde durch Bundesrat Couchepin und den Präsidenten der EDK, Hans-Ulrich Stöckling geleitet. Dem Druck verschiedener Länder, darunter der Schweiz,

ist es zu verdanken, dass die OECD sich nun entschieden hat, die Berufsbildung als eigenständiges Thema in ihr Arbeitsprogramm aufzunehmen. Weiter wurden im Bildungskomitee neue Organisationsmodelle für das «Directorate for Education», die die verschiedenen Entscheidungsgremien, Expertenausschüsse und Programme (wie PISA) besser koordinieren könnten, kontrovers diskutiert. Allerdings konnte sich das Komitee bis jetzt noch zu keiner neuen Organisationsform durchringen. Im Oktober nahm der Direktor der SKBF als Vertreter der Schweiz an einem Studienseminar zum Lehrberuf teil, welches von der Aspen Foundation in Zusammenarbeit mit der OECD in Bellagio durchgeführt wurde. Er hatte als Mitglied des Bildungskomitees auch an der Planung dieses Seminars mitgewirkt, das sich primär den Fragen der Lehrerrekutierung, der Induktion, der Karriereplanung und den Karrieremöglichkeiten von Lehrpersonen widmete. Dabei wurden Erfahrungen aus sieben verschiedenen Ländern ausgetauscht.

OECD-CERI-Lenkungsausschuss

Der Direktor der SKBF vertritt ad personam die Schweiz im Lenkungsausschuss des «Centre for Educational Research and Innovation» (CERI) der OECD im Auftrag des Bundes und der Kantone. Er ist seit 2005 Mitglied des Exekutivbüro des Ausschusses. Im Berichtsjahr beteiligte sich die Schweiz aktiv an der Aktivität «Research for Evidence-based Policy Making in Education» bei der methodologische Fragen aus dem Bereich der Bildungsforschung analysiert werden. Der Direktor der SKBF hielt dabei an der Abschlusskonferenz in London ein Referat, in dem er die Dienstleistungen und Erfahrungen der SKBF einem internationalen Publikum vorstellte. Ebenfalls im Rahmen der Aktivitäten des CERI bereitet sich die Schweiz auf eine Review seiner Bildungsforschungspolitik vor (siehe C.5).

C.5 Koordination von Projekten

OECD/CERI-Review on Educational Research and Development

Die CORECHED beauftragte die SKBF mit der Koordination der Aktivitäten sowie mit dem Erstellen des Länderberichtes zuhanden der Experten. Aufgabe eines solchen Länderberichtes, der jeweils nach einheitlichen Richtlinien erstellt wird, ist es, die vorhandene nationale Literatur sowie allenfalls existierende Verwaltungsberichte zusammenzufassen und einen ersten Überblick über den offiziellen Wissensstand sowie ein Bild der institutionellen Situation zu liefern.

Im Zentrum der Review stand der Besuch der Experten, der durch die SKBF organisiert und begleitet wurde. Die SKBF organisierte im Auftrag der CORECHED das Besuchsprogramm. Den Experten gelang es so in kurzer Zeit rund 50 Vertreter relevanter Institutionen in der Schweiz zu treffen.

Der Expertenbesuch fand vom 19. bis 25. April 2006 statt. Die Treffen fanden hauptsächlich in Bern statt, daneben führten Besuche nach Neuenburg, Genf und Zürich. Besucht wurden Universitäten, Pädagogische Hochschulen, spezialisierte Forschungsstellen, kantonale Bildungsdirektionen, die für Bildungsforschung relevanten Bundesstellen (SBF, BBT, BFS), die EDK, zwei Regionalkonferenzen der EDK, die SKPH sowie die Koordinations- und Dokumentationsstellen IRDP und SKBF.

Der Bericht der Experten wurde im Oktober 2006 anlässlich des Governig Board der CERI-Delegierten in Paris formell verabschiedet und zusammen mit dem Hintergrundbericht, der verschiedenen eingegangenen Korrekturhinweisen gemäss überarbeitet worden war, Ende Januar 2007 publiziert.

D Analysen des Forschungsstandes in aktuellen Bildungsforschungsfragen

D.1 Im Berichtsjahr abgeschlossene Projekte

Trendbericht zur Gleichstellung der Geschlechter

Unter dem Titel «Unterwegs zur geschlechtergerechten Schule – Massnahmen der Kantone zur Umsetzung der Gleichstellung der Geschlechter im Bildungswesen» hat die SKBF ihren zehnten Trendbericht als Online-Publikation veröffentlicht (www.skbf-csre.ch). Der Trendbericht wurde in pädagogischen Fachzeitschriften (wie z.B. Bildung Schweiz) und kantonalen Schulblättern vorgestellt und war Gegenstand von Präsentationen der Autorin an der Pädagogischen Hochschule Bern und in der kantonalen Bildungsverwaltung Baselland sowie im Rahmen der Gleichstellungskommission von LEBE (Lehrerinnen und Lehrer Bern).

D.2 In Arbeit befindliche Projekte

«Selbstselektion» in den Lehrberuf

Die SKBF begleitet ein Forschungsprojekt der Pädagogischen Hochschule Zürich zur Thematik der Selbstselektion in den Lehrberuf. Die bildungspolitisch relevante Frage hat insbesondere anlässlich des OECD-Examens zur Lehrkräftepolitik, an dem die Schweiz partizipierte, neues Interesse gewonnen. Die Analysen werden anhand von Daten aus neun deutschsprachigen Kantonen durchgeführt. Im Vordergrund der Untersuchung steht die Ergründung der Studienwahlmotive der Maturandinnen und Maturanden im Kontext verschiedener Faktoren wie Herkunft, Ausbildungsprofil und Interessen. Ziel dieses Forschungsprojektes ist u.a. auch, die Frage der Passung zwischen den Interessen der Maturandinnen und Maturanden und ihrer Studien- und Berufswahl sowie den tertiären Ausbildungsgängen zu untersuchen. Der Fokus auf den Lehrberuf ist insofern relevant, als das Bildungssystem immer wieder vor der Herausforderung steht, genügend gut qualifizierte Interessentinnen und Interessenten für den Lehrberuf zu gewinnen.

Das Projekt wurde anlässlich eines vom CEST organisierten Workshops zum Thema der Studienwahl kurz vorgestellt. Die Veranstaltung gab Gelegenheit, einen Überblick über gegenwärtige Projekte zu dieser Fragestellung zu erhalten, zeigte aber auch, dass das Thema sehr interessiert, dass sich die entsprechende Forschung in der Schweiz aber mangels Daten relativ bescheiden ausnimmt.

Kosten und Nutzen der Lehrlingsausbildung aus der Sicht der Betriebe

Der Direktor der SKBF leitete an der Forschungsstelle für Bildungsökonomie an der Universität Bern (www.wwi.unibe.ch/ffb) die Forschungsarbeiten zur Erfassung der Kosten

und des Nutzens der Lehrlingsausbildung in Schweizer Betrieben. Diese Studie wiederholt eine gleiche, die zwischen 2000 und 2003 durchgeführt worden war. Im Berichtsjahr wurden die Daten für das Stichjahr 2004 aufbereitet und erste Analysen gemacht. Der Schlussbericht über das Projekt soll im Jahr 2007 in Buchform erscheinen.

Experimenteller Versuch mit Weiterbildungsgutscheinen

Der Direktor der SKBF leitete an der Forschungsstelle für Bildungsökonomie an der Universität Bern (www.vwi.unibe.ch/ffb) im Auftrag des BBT eine Studie zu einem experimentellen Versuch mit Weiterbildungsgutscheinen. Zu diesem Zweck wurden im Berichtsjahr 2'400 Personen Weiterbildungsgutscheine zugesandt, von welchen rund 18% auch eingelöst worden sind. Im Jahr 2007 wird nun die wissenschaftliche Auswertung des Experimentes vorgenommen werden, bei dem es in erster Linie darum geht herauszufinden, ob durch Bildungsgutscheine bildungsferne Personen eher zur Weiterbildung animiert werden können. Diese Arbeiten schliessen an Vorarbeiten der SKBF an, welche im Jahr 2004 zur Publikation eines Trendberichts zur nachfrageorientierten Weiterbildungsfinanzierung geführt haben

E Pilotbericht im Rahmen des Bildungsmonitorings

Per 1. Januar 2005 wurde dem Direktor der SKBF das Mandat zur Projektleitung des ersten Zyklus des Bildungsmonitorings Schweiz übergeben. Die SKBF war damit verantwortlich für die Erstellung des ersten schweizerischen Bildungsberichts, der den Akteuren der Bildungslandschaft Schweiz Informationen, Daten und Analysen vermitteln soll, die sie zur Steuerung benötigen. Unter kompetenter Betreuung durch einen Koordinationsstab und durch die Steuerungsgruppe, in der die Auftraggeber (Bund und Kantone) vertreten waren, hatten die ersten Arbeiten am Bildungsbericht Schweiz im April 2005 begonnen.

Projektverlauf im Jahr 2006

Im ersten Halbjahr 2006 widmeten die wissenschaftlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der SKBF einen grossen Teil ihrer Zeit der Redaktion des Bildungsberichts. Auf die intensive Einarbeitung in die verfügbaren Daten und Literatur der einzelnen Stufen folgte der Prozess der Auswahl von geeigneten Abbildungen und Forschungsergebnissen für die einzelnen Kapitel. Dabei orientierten sich die Autoren und Autorinnen an einem vorgegebenen Analyseraster. Jede Bildungsstufe (ausser der höheren Berufsbildung) wird im Bildungsbericht nach den folgenden fünf Dimensionen beschrieben:

- Kontext: exogene Rahmenbedingungen
- Institutionen und Prozesse
- Effektivität: Zielerreichung
- Effizienz: Ressourceneinsatz
- Equity: Chancengerechtigkeit

Für die interne Koordination und Organisation war während dieser Zeit Miriam Kull zuständig, die auch für die Kommunikation gegen aussen verantwortlich war. Nach dem Ende der redaktionellen Arbeiten übernahm Peter Meyer das gesamte Layout des Berichts, und Walter Bauhofer erledigte das Lektorat der deutschen Texte.

Im Juni und im Juli wurde der Entwurf des Berichts den Auftraggebern vorgelegt. Nach Einarbeitung der Rückmeldungen arbeiteten parallel fünf Übersetzer und zwei Lektoren an der französischen Version des Berichtes. Termingerecht ging im November 2006 schliesslich der Bericht mit einer Auflage von 1'500 deutschen und 600 französischen Exemplaren in den Druck. Der Bericht wurde am 12.12.2006 der Presse vorgestellt. Die deutsche Erstauflage war nach vier Wochen vergriffen.

Um eine möglichst breite Diffusion des Berichtes sicherzustellen, schrieben die Mitarbeitenden des Berichtes rund ein Dutzend Kurzartikel für Zeitschriften und Journale, in denen der Bildungsbericht beschrieben wird (siehe auch www.bildungsbericht.ch)

Ausblick

Die neu konstituierte Steuerungsgruppe zum Bildungsbericht traf sich noch im Dezember 2006. Sie wird nun auf der Basis von Expertenhearings und zweier externer Evaluationen des ersten Bildungsberichts zuhanden der zuständigen Behörden in den Kantonen und beim Bund entscheiden ob a) in vier Jahren ein weiterer Bildungsbericht erscheinen soll und falls ja b) in welcher Form und durch wen dieser verfasst werden soll. Die SKBF nimmt mit Beobachterstatus an den Sitzungen der Steuerungsgruppe teil.

F Personelles und Finanzen

F.1 Personelles

Im Berichtsjahr verliess Maja Coradi Vellacott die SKBF. Sie war im Jahr 2000 als wissenschaftliche Mitarbeiterin zur SKBF gestossen und hatte sich vor allem durch ihre Arbeiten zu PISA und zu Equitythemen verdient gemacht. Nach dem erfolgreichen Abschluss ihrer Dissertation hat sie sich beruflich neu orientiert und trat eine Stelle in der Bildungsdirektion des Kantons Zürich im Bereich der externen Schulevaluation an. Die SKBF schrieb zu Jahresende die Stelle von Frau Coradi neu aus und hofft, die durch ihren Abgang entstandene Lücke im Team schnellstmöglich schliessen zu können. Im Rahmen der Arbeiten am Bildungsmonitoring aber auch anderer Projekte der SKBF wurde im Berichtsjahr wiederum eine Praktikantin, Kathrin Räss, beschäftigt. Die bei der SKBF 2005 festangestellten Personen teilten sich durchschnittlich 720 Stellenprozente.

Im Berichtsjahr war der Direktor der SKBF als Präsident des Rates des Eidgenössischen Hochschulinstituts für Berufsbildung (EHB) mit der Überführung des Schweizerischen Instituts für Berufspädagogik (SIBP) in das EHB beschäftigt. Die offizielle Eröffnung des EHB konnte mit rund 150 externen Gästen am 1.12.2006 in Zollikofen gefeiert werden.

F.2 Finanzen

Die SKBF schloss das Berichtsjahr mit einer praktisch ausgeglichenen Rechnung ab.